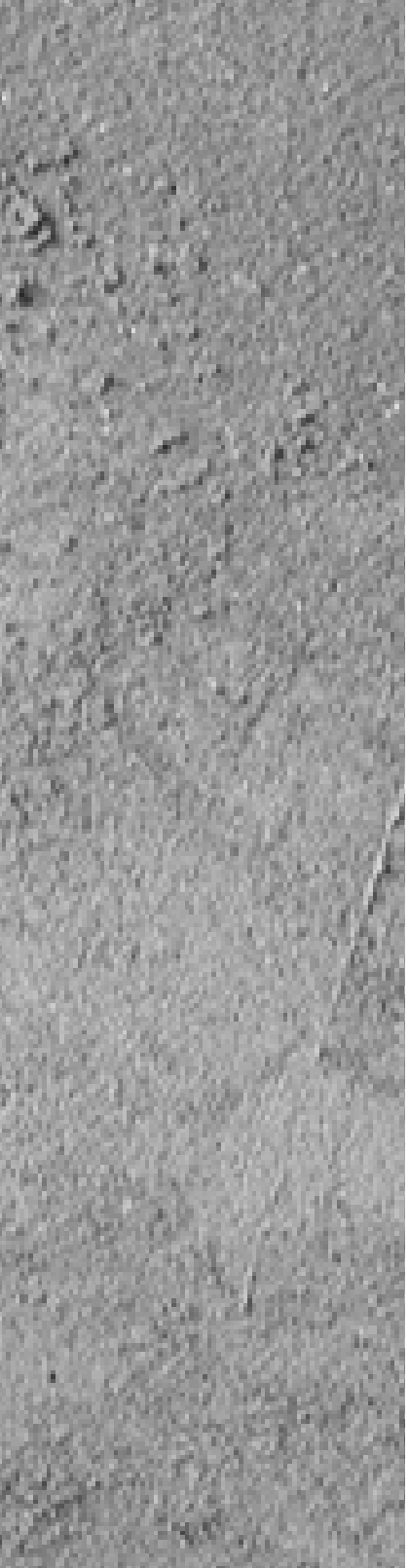


BOJA

BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT

2025

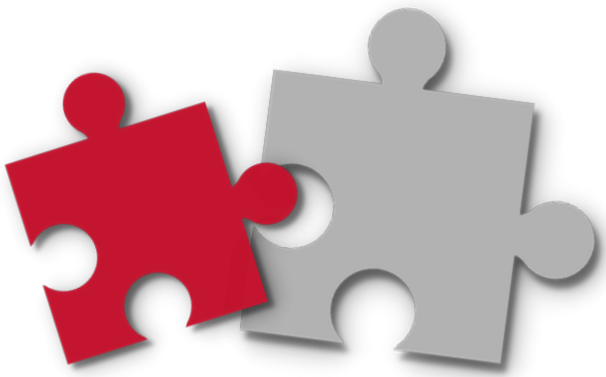
JAHRES-BERICHT



BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT

Inhalt

Vorwort.....01
Über bOJA.....02
bOJA Vorstand.....03
bOJA Team.....04
bOJA Mitglieder.....06
Öffentlichkeitsarbeit & Presse.....07
bOJA Fachtagung.....09
Qualitätsentwicklung.....11
Aktivitäten & Projekte.....13
POYWE.....17
Gesundheitskompetente Jugendarbeit.....18
Beratungsstelle Extremismus.....23
No Hate Speech Komitee.....27



Vorwort



Liebe Kolleg*innen, Partner*innen, Interessierte,

trotz der mancherorts großen Herausforderungen, vor denen unser Handlungsfeld steht, hat uns das letzte Jahr wieder einmal gezeigt, wie wichtig Professionalität, Engagement und Haltung in unserer Arbeit sind.

Wir haben uns 2025 schwerpunktmäßig mit Lobbying für die Offene Jugendarbeit beschäftigt, sind der Frage nachgegangen, was es braucht, um Lokalpolitik für Jugendarbeit zu begeistern und haben begonnen Tools zu entwickeln, die es den Fachkräften vor Ort in den Einrichtungen erleichtern den Wert ihrer Arbeit aufzuzeigen.

Als Ergebnis eines mehrjährigen Qualitätsprozesses zu Mobiler Jugendarbeit und Digital Streetwork konnten wir eine umfangreiche Publikation veröffentlichen mit Fachartikeln aus unterschiedlichen deutschsprachigen Ländern.

Für unseren langjährigen Einsatz für die Gesundheitskompetente (Offene) Jugendarbeit erhielten wir im Oktober den Ehrenpreis der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz für „vorbildliche Förderung der Gesundheitskompetenz junger Menschen und Fachkräfte“.

In diesem Jahresbericht findet Ihr über all diese Aktivitäten und andere mehr Infos. Schaut auch auf www.boja.at, um Euch noch mehr zu vertiefen.

Wir wünschen Euch viel Vergnügen beim Lesen und freuen uns über Feedback!

Christian Dworzak-Jungherr
bOJA Vorsitzender 2025/2026

Über bOJA

Das bundesweite Netzwerk Offene Jugendarbeit wurde 2009 gegründet und baut auf einer langen Tradition der Vernetzung Offener Jugendarbeit (OJA) in Österreich auf.

bOJA ist die österreichweite Vertretung der Offenen Jugendarbeit.
bOJA ist Kompetenzzentrum, Servicestelle und Plattform
für Wissens- und Informationsaustausch.
Der Verein fungiert als Fachstelle für Qualitätsentwicklung
in der OJA und arbeitet eng vernetzt mit Systempartner*innen
aus der Sozialen Arbeit, dem Bildungsbereich, der Kulturarbeit
und dem Gesundheitswesen zusammen.
bOJA ist Gründungsmitglied des europäischen Netzwerks POYWE
(Professional Open Youth Work in Europe).

Die 3 Säulen unseren Tuns



Service & Vernetzung



Qualitätsentwicklung



Positionierung & Lobbying

Für die Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit ist wissenschaftliche Evidenz sehr wichtig. bOJA ist daher in engem Austausch mit Forschungsinstitutionen und -netzwerken und setzt laufend Projekte um, die an der Nahtstelle von Wissenschaft und Praxis sind.

bOJA ist Gründungsmitglied des Österreichischen Netzwerks Jugendforschung www.jugendforschung.at und in dessen Vorstand gestaltend tätig.
Das Netzwerk ist eine offene Community, an der sich Akteur*innen aus Forschung, Praxis, Politik und Verwaltung im Jugendbereich beteiligen können.

bOJA Vorstand

Der bOJA Vorstand bestand 2025 aus 17 Personen aus allen Bundesländern, die ihr Know-How und regionales Wissen rund um die Offene Jugendarbeit einbringen. Neu hinzugekommen ist Alexander Schinko, den Vorstand verlassen haben Christine Rankl, Hannah Grandits und Christian Andre.



Vorarlberg:
Thomas Dietrich (koje – Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung) & Agnes Hollenstein (OJB - Offene Jugendarbeit Bregenzerwald & koje)



Tirol:
Martina Steiner & Christian Andre (POJAT - Plattform Offene Jugendarbeit Tirol)



Salzburg:
Martina Hauser (Verein Spektrum) & Julia Egger (akzente Salzburg)



Kärnten:
Silvia Vrzak (NETZ:werk Offene Jugendarbeit Kärnten & Youth Point Don Bosco Siebenhügel) & Franz Pirker-Jeremias (Jugendforum Mozarthof, Stadt Klagenfurt)



Oberösterreich:
Karin Peham-Strauß (OÖ Netzwerk Offene Jugendarbeit & Jugendzentrum Perg) & Christine Rankl (OÖ Netzwerk Offene Jugendarbeit & Verein I.S.I.)



Steiermark:
Florian Arlt (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit) & Marion Wölbitsch (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit & Verein Jugendzentrum Judenburg)



Niederösterreich:
Sophia Reisinger (JUZ STAW & Niederösterreichische AG Offene Jugendarbeit - NÖJA) & Bernhard Zima (Verein JLW)



Wien:
Manuela Smertnik (Verein Wiener Jugendzentren) & Christian Dworzak-Jungherr (Verein Cult - Jugendarbeit wirkt)



Burgenland:
Hannah Grandits (OJA Burgenland)

bOJA Team

bOJA beschäftigte 2025 16 Mitarbeiter*innen, die sich den vielfältigen Aufgaben- und Themengebieten widmen.

bOJA-Team
Geschäftsführung: Daniela Kern-Stoiber
Qualitätsentwicklung: Stephanie Deimel-Scherzer
Veranstaltungen: Catharina Göksun
Öffentlichkeitsarbeit: Felix Meier v. Rouden
Buchhaltung: Christian Groschke

Beratungsstelle Extremismus
Leitung: Verena Fabris
Stellvertretende Leitung: Dieter Gremel
Berater*innen: Mara Binder, Rosa Costa, Alexander Fontó, Eşim Karakuyu, Reza Nourbakhch-Sabet, Fabian Reicher, Adiss Mohammed Tiamiou
Organisation Fortbildungen: Carolin Luiprecht
Projekte, Öffentlichkeitsarbeit: Melisa Krawielicki



v.l.n.r.: Christian Groschke, Catharina Göksun, Felix Meier v. Rouden, Verena Fabris, Daniela Kern-Stoiber, Stephanie Deimel-Scherzer

Adressat*innen

- Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit
- Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung
- Multiplikator*innen und Partner*innen aus angrenzenden Handlungsfeldern (Schule, Gemeinwesen, Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitsförderung, etc.)
- Medien
- Allgemeine Öffentlichkeit



Angebote

Die Angebote entwickeln sich bedarfsorientiert laufend weiter.

Beispiele für bOJA-Angebote sind:

- regelmäßige und aktuelle Informationen über Entwicklungen aus (Offener) Jugendarbeit und Jugendpolitik auf www.boja.at sowie im quartalsmäßig erscheinenden Newsletter „bOJA informiert“
- Beratung und Begleitung zu unterschiedlichsten Jugendthemen
- Weiterentwicklung von Qualitätsarbeit und -standards in der Offenen Jugendarbeit
- Veranstaltung von Fortbildungen, wie die jährliche bOJA Tagung oder die bOJA Talks
- Projektaktivitäten in unterschiedlichen Schwerpunktbereichen, wie Beteiligung, Kinderschutz, Gesundheit, Qualität, No Hate Speech etc.
- die Gesundheitskompetente (Offene) Jugendarbeit mit Website www.gesunde-jugendarbeit.at, Netzwerktreffen, Auszeichnungsverfahren
- Fortbildungen mit Schwerpunkt Extremismus und Antidiskriminierung durch die Beratungsstelle Extremismus

… und vieles mehr!

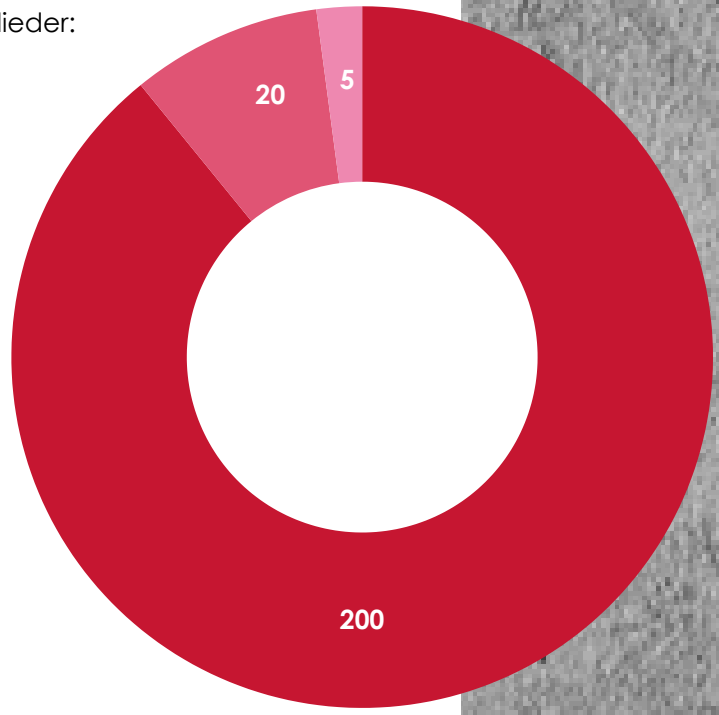
Die bOJA Mitglieder

bOJA versteht sich als Service- und Vernetzungsstelle und vertritt österreichweit aktuell 624 Einrichtungsstandorte der Offenen Jugendarbeit, die zu insgesamt 302 Trägern gehören.

Die bOJA Mitglieder bestehen aus Organisationen, die sich besonders für die bundesweite Vernetzung engagieren.

Im Jahr 2025 hatte bOJA insgesamt 225 Mitglieder:

- **davon 200 ordentliche Mitglieder** (Träger der Offenen Jugendarbeit)
- **20 außerordentliche Mitglieder** (Organisationen aus angrenzenden Handlungsfeldern)
- **sowie 5 Ehrenmitglieder**



Öffentlichkeitsarbeit & Presse

Neben projektbezogener Öffentlichkeitsarbeit verfasste bOJA im Jahr 2025 Presseaussendungen zu den Themen Kürzungen in der Jugendarbeit, Aufträge der Sozialen Arbeit und zur Zertifizierung der Gesundheitskompetenten Einrichtungen.

Über die Websites, den Newsletter, die Sozialen Medien und den YouTube-Kanal wurde laufend aktive Öffentlichkeitsarbeit betrieben.

Websites

- www.boja.at: alles zu den Bereichen: News – Wissen – Projekte – Service – Vernetzung - Infos für die OJA
- www.gesunde-jugendarbeit.at: alles zum Thema Gesundheitskompetenz in der außerschulischen Jugendarbeit
- www.boja.at/nachhaltige-oja: alles zum Thema Nachhaltigkeit in der OJA
- www.beratungsstelleextremismus.at: Informationen zum Thema Extremismus
- www.nohatespeech.at: Informationen über das No Hate Speech Komitee
- www.einblick.boja.at: Tool, das dabei unterstützt verschiedene Aussagen und Meinungen junger Menschen zu sammeln und professionell auszuwerten
- www.oja-wissen.at: Online-Wissensplattform für die Offene Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum
- www.schutzkonzepte.boja.at: alles zum Thema Schutzkonzepte in der OJA

Fachartikel

Auch 2025 wurden mehrere Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden wie "jugenarbeit: stärkt und ermöglicht" und "Methoden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit" veröffentlicht.

Newsletter

Erschien quartalsweise für über 1.500 Abonnent*innen.



Social Media

Facebook bOJA:
Die bOJA-Facebook-Seite (2.148 Follower) wird täglich aktualisiert.
Im Jahr 2025 konnten insgesamt 41.202 Aufrufe erzielt werden.

Instagram bOJA:
Auch die bOJA-Instagram-Seite (2.299 Follower) wird täglich aktualisiert.
Im Jahr 2025 wurden Beiträge über 110.000 mal aufgerufen.

LinkedIn bOJA:
Die bOJA-Linkedin-Seite lief 2025 das dritte Jahr und erreicht
stetig mehr Follower (2.683)

bOJAmovies:
Der bOJA Youtube-Kanal (181 Abonent*innen) beinhaltet mittlerweile 153 Videos mit Fachvorträgen, Aufzeichnungen der letzten bOJA-Tagungen,
Videos von Mitgliedern und Projekten sowie von befreundeten Organisationen.

Die bOJA-Talks und Netzwerktreffen Gesundheitskompetente Jugendarbeit sind ebenfalls auf dem YouTube-Kanal zu finden.

Wir verzeichneten 3.511 Ansichten mit einer Watchtime von ca. 235 h.







bOJA-Fachtagung 2025

Vom 23. - 25. November 2025 fand die 19. bOJA-Fachtagung in Pörtschach am Wörthersee statt.

Unter dem Tagungs-Titel "BALANCEAKT OJA - Offene Jugendarbeit zwischen Auftrag und Selbstverständnis" diskutierten die anwesenden Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit über das Ausbalancieren unterschiedlicher Erwartungen und Aufträge, um junge Menschen bestmöglich zu begleiten.

Zwei Inputs - eingebracht von Philosophin Lisz Hirn und Katrin Feldermann von der FH Kärnten, gingen genau auf dieses Spannungsfeld ein und zeigten auf: Es braucht Mut und "Verletzungsoffenheit" - vor allem aber auch positive Zukunftsvisionen!

Neben den Vorträgen füllten intensive Diskussions- und Austauschrunden so wie 13 Workshop-Formate die Köpfe der Fachkräfte. Unter den Themen befanden sich: Selbstfürsorge, Haltung, Regeln und Freiräume sowie die Beteiligung von Jugendlichen.

Montagabend wurde in gewohnter Ausgelassenheit beim traditionellen bOJA-Vernetzungsfest getanzt und gefeiert.









Gefördert wurde die 19. bOJA Fachtagung von BKA, Erasmus+ und dem Land Kärnten.

bOJA Talks



Folgende Themen wurden 2025 im Rahmen der bOJA-Talks behandelt:

- „Realitycheck Armut“ (Magdalena Schwarz)
- „Zwischen TikTok und TV (Alice Krieger-Schromm, Christian Szabady)
- „Demokratie leben“ (Teresa Bauer, Anna Thiemann, Alexander Grünwald)
- “Digital Storytelling” (Eşim Karakuyu)

Auch 2025 wurde das Format der bOJA Talks für Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit fortgeführt. Zu unterschiedlichen Themen fanden im Jahr 2025 vier Talk-Runden statt. Die Kurzvorträge der Input-Geber*innen stehen zur Nachschau auf dem Youtube-Kanal bOJAmovies zur Verfügung.

Die bOJA Talks finden quartalsweise statt.





Schutzkonzepte

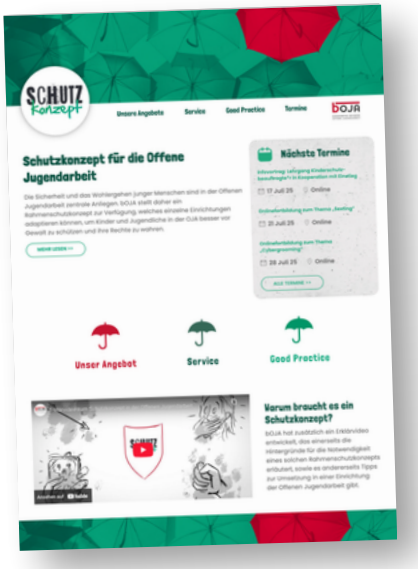
bOJA entwickelte bereits 2020 in seiner Funktion als österreichweite Vertretung der Offenen Jugendarbeit ein Rahmenschutzkonzept, das allen Einrichtungen der OJA Orientierung und Unterstützung bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte geben soll. Mit diesem Rahmenschutzkonzept, das bOJA partizipativ mit ausgewählten Fachkräften und mit Unterstützung von ECPAT entwickelt hat, wurden verbindliche Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in der Offenen Jugendarbeit festgelegt.

Im Jahr 2025 verfügen bereits alle Ordentlichen Mitglieder über ein Schutzkonzept oder befinden sich im Prozess der Implementierung, daher lag und liegt der Fokus auf der Prozessbegleitung, Evaluierung und steten Verbesserung.

Dies geschieht durch regelmäßige, durch Expert*innen begleitete, Online-Austauschformate für die schutzbeauftragten Fachkräfte, individuelle Einzelberatungen und durch die gebündelte Bereitstellung von aktuellen Informationen, Leitfäden, Hilfsangeboten, Fortbildungsterminen und Anlaufstellen auf der neu erstellten Website:

www.schutzkonzepte.boja.at

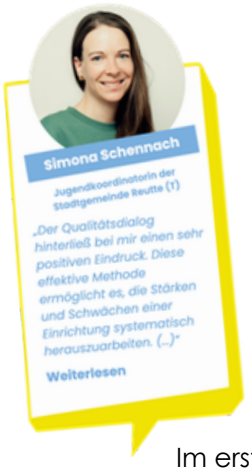




Qualitätsentwicklung

Seit seiner Gründung beschäftigt sich bOJA mit dem Thema Qualitätsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit. Aufbauend auf bestehende Publikationen und Tools wurden 2025 zentrale Elemente des bOJA-Qualitätsdialogs neu aufbereitet.

Dazu zählen die Fragebögen für Jugendliche, Stakeholder und Fachkräfte zu den 5 Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit. Weiters wurde die neue Unterseite „Qualitätsentwicklung“ erstellt, auf der sich alle verfügbaren Tools, Publikationen rund um Qualität und Wirkung sowie Infos zur bOJA-Doku-Datenbank finden.







Im ersten Halbjahr 2025 fand im Auftrag von bOJA eine Fortbildung für Prozessbegleiter*innen statt, die den bOJA-Qualitätsdialog in den Bundesländern umsetzen möchten. Die Schulung wurde von Martina Steiner (pojat) und Nicole Walzl-Seidl (Steirischer Dachverband der OJA) durchgeführt, die langjährige praktische Erfahrung mit dem Instrument haben. Zehn Personen schlossen die Fortbildung erfolgreich ab und setzen in Zukunft Qualitätsdialoge in Österreich um.





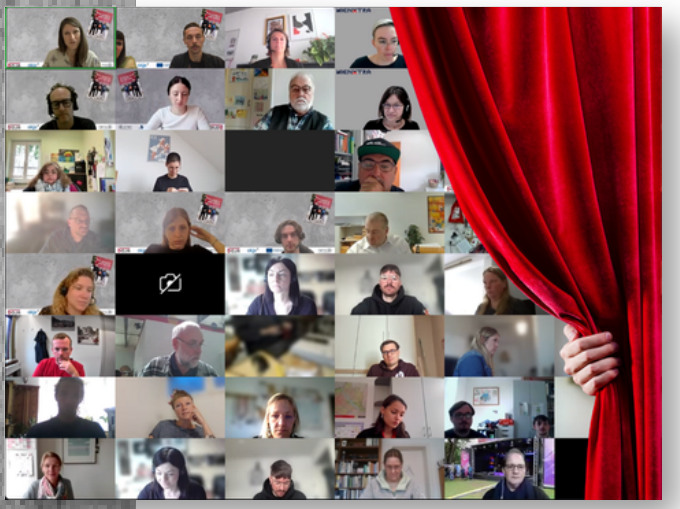
MOJA+

OJA in den Räumen junger Menschen

Das Projekt „MOJA+ Offene Jugendarbeit in den Räumen junger Menschen“ konnte im Jahr 2025 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Daraus entstanden ist ein Sammelband mit zahlreichen Fachbeiträgen aus dem deutschsprachigen Raum aus Praxis und Wissenschaft.

Das Buch wurde im Rahmen eines Online-Events mit über 100 Teilnehmenden vorgestellt und wird seitdem sehr gut rezipiert. In digitaler Form ist es auf der Wissensplattform oja-wissen.info eingebettet und steht Interessierten zum Download frei zur Verfügung.

Weiters wurde ein Infofolder mit den Projektergebnissen erstellt und ebenfalls gedruckt. Dieser beschreibt die drei Arbeitsformen der Offenen Jugendarbeit im öffentlichen Raum bzw. den Räumen junger Menschen: Mobile Jugendarbeit/Jugendstreetwork, herausreichende Formen von Offener Jugendarbeit und Online-Streetwork.



Projektzeitraum: 1.5. 2023 - 31.7. 2025

Lead: bOJA - bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
Partner*innen: BAG OKJA, DOJ, netz
Förderung: Strategische Partnerschaft, Erasmus+

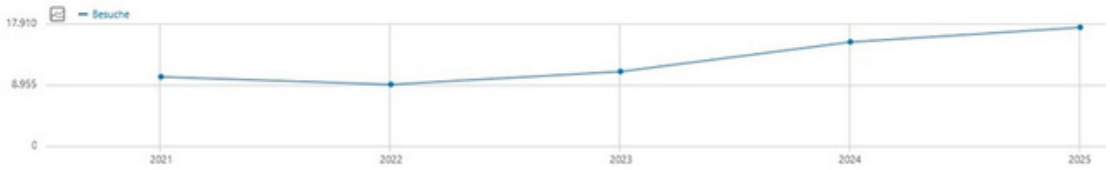


Finanziert von der Europäischen Union

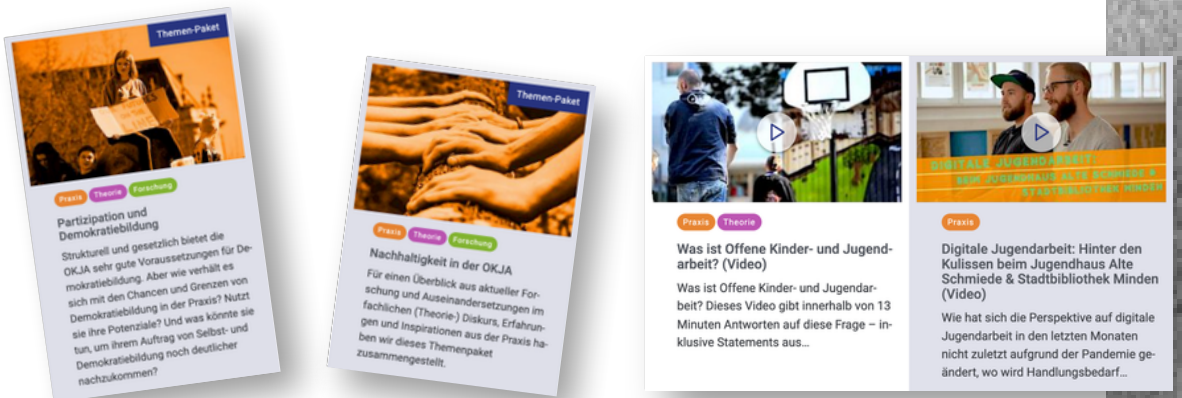
OJA-Wissensplattform

Die Wissensplattform der Offenen Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum www.oja-wissen.info war zum Jahresende 2025 fünf Jahre alt. Insgesamt sind mit Ende des Jahres 745 Beiträge zur Offenen Jugendarbeit aufgenommen und auf der Plattform beschrieben worden.

Weiters verbreiten die deutschsprachigen Dachverbände Infos über Beiträge und andere Neuigkeiten gemeinschaftlich im Rahmen einer geteilten Social Media Strategie.



Im Jahr 2025 verzeichnete die Plattform 8.249 gezielte Suchanfragen, was einem Anstieg von 2,6 % entspricht. Besucht wurde die Seite insgesamt 17.385 mal. Damit stellt die Wissensplattform eine wichtige und etablierte Ressource für die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit, Studierende und andere Menschen dar, die sich mit unserem Handlungsfeld beschäftigen.



„Offene … Was?“

Lobbyarbeit für die OJA

Das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit im deutschsprachigen Raum kämpft mit politischen Sparmaßnahmen, Fachkräftemangel und Imageproblemen. Daher steht es dauernd unter Legitimationsdruck. Vor diesem Hintergrund befasst sich dieses zweijährige transnationale Projekt damit, was Lobbyarbeit für die Offene Jugendarbeit bedeutet und welche Tools es braucht, um Fachkräfte hierbei in ihrer tagtäglichen Arbeit zu unterstützen. Projektpartner sind die Dachverbände aus Baden-Württemberg, Liechtenstein und der Schweiz.

Im Jahr 2025 konnten im Rahmen des Projekts ein Grundlagenpapier zu Lobbyarbeit verfasst sowie der Grundstein für ein Online-Toolkit für die Fachkräfte gelegt werden. Basis des Grundlagenpapiers waren einerseits die Recherche von bestehenden Strategien, Maßnahmen und Tools zu Lobbying für die OJA sowie qualitative Interviews mit unterschiedlichen Stakeholdern zur Außenwahrnehmung des Arbeitsfeldes.

Im Jänner 2025 fand ein erstes transnationales Austauschtreffen in Innsbruck statt, im Oktober ein weiteres in Ulm. Vorgestellt und diskutiert wurden Methoden des Lobbyings, Good Practice in Kampagnenarbeit, sowie Fortbildungsangebote im Bereich Lobbying.





Projektzeitraum: 1.11. 2024 - 31.10. 2026

Lead: bOJA
Partner*innen: OJA Liechtenstein, DOJ, AGJF
Förderung: Strategische Partnerschaft, Erasmus+

Finanziert von der Europäischen Union
OFFENE JUGENDARBEIT LIECHTENSTEIN
AGJF ARBEITSGEMEINSCHAFT JUGENDFREIZEITSTÄTTEN Baden-Württemberg e.V.
D.O.J.

KuBiK

Kulturelle Bildung in Kooperation

Im Projekt KuBiK setzen wir uns mit der Kooperation von Offener Jugendarbeit und Kultureller Bildung auseinander. Beide Felder sollen voneinander lernen und profitieren: Offene Jugendarbeit kann alternative Methoden für ihre sozialen Interventionen nutzen.

Mit den Methoden der Kulturellen Bildung können Fachkräfte der OJA und Jugendliche neue alternative Praxen und Ausdrucksformen kennenlernen und ausprobieren.

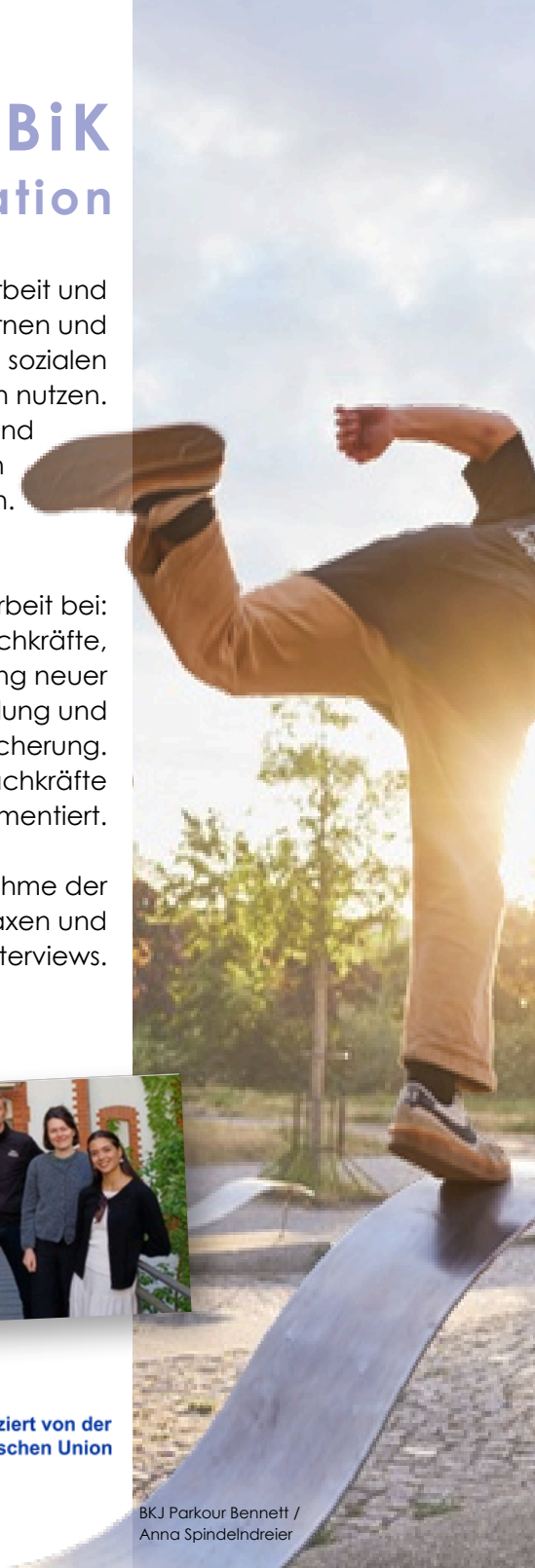
Das Projekt trägt zur Weiterentwicklung von Jugendarbeit bei: durch Förderung Kultureller Bildung, Kompetenzentwicklung der Fachkräfte, Stärkung der Kulturellen Bildung in der Offenen Jugendarbeit, Schaffung neuer Zugänge und Zielgruppen in der Kulturellen Bildung, Entwicklung und Implementierung innovativer Methoden, Netzwerkbildung und Qualitätssicherung. Konkret werden Grundlagenpapiere und eine digitale Toolbox für Fachkräfte entwickelt und bereits im Rahmen des Projekts in der Praxis implementiert.

Das Projekt startete 2025 mit einem Kick-off in Berlin, gefolgt von der Aufnahme der bestehenden nationalen und internationalen Praxen und vertiefenden Expert*inneninterviews.

Projektzeitraum: 1.5.2025 - 1.5.2024

Lead: BKJ - Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. - Deutschland
Partner*innen: Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend - Luxemburg & bOJA





BKJ Parkour Bennett / Anna Spindelndreier

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

LE GOUVERNEMENT DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse

bOJA

Kofinanziert von der Europäischen Union

#poywe

Professional Open Youth Work Europe

2025 war ein ereignisreiches Jahr für POYWE, in welchem kontinuierlich weitere Fortschritte für die Offene Jugendarbeit in Europa gemacht wurden. Mit neuen Mitgliedern, strategischen Partnerschaften und spannenden Veranstaltungen wurde das Netzwerk gestärkt und die Sichtbarkeit der Offenen Jugendarbeit weiter ausgebaut.





Als assoziierter Partner des neuen Erasmus+ Projektes Creating Spaces of Democracy (CSoD) beteiligt sich POYWE an der europäischen Vergemeinschaftung der Arbeitsprinzipien einer professionellen Offenen Jugendarbeit in Europa und wirbt aktiv neue Mitglieder.

Mit der Jugendarbeitsorganisation Samfés wurde Island als neues Mitgliedsland gewonnen, wodurch POYWE nun in sieben europäischen Ländern vertreten ist.

POYWE ist seit 2025 wieder Mitglied im Beirat für Europe Goes Local (EGL).

Außerdem wurde die kostenlose, englischsprachige Webinar-Reihe POYWE Exchange gestartet, die den fachlichen Austausch und das gemeinsame Lernen in der Offenen Jugendarbeit in Europa fördert und sich jedes Quartal mit wechselnden Schwerpunktthemen befasst.



GESUNDHEITSKOMPETENTE OFFENE JUGENDARBEIT

Offene Jugendarbeit in Österreich versteht sich als ein gesundheitskompetentes Setting, dessen Aufgabe es ist, sowohl die Rahmenbedingungen gesundheitskompetent zu gestalten als auch für und gemeinsam mit den jugendlichen Nutzer*innen daran zu arbeiten, dass jugendliche Lebenswelten gesünder werden, sie mehr Teilhabe erleben und soziale wie gesundheitliche Ungleichheiten verringert werden. Dafür schöpfen die Fachkräfte aus einem großen Repertoire an Haltungen, Ansätzen und Methoden der Sozialen Arbeit.

Seit 2014 beschäftigt sich bOJA mit der Gesundheitskompetenz des Settings Offene Jugendarbeit. Im Rahmen des Programms „Gesundheitskompetente Jugendarbeit" finden laufend Fortbildungen und Vernetzungstreffen für Jugendarbeiter*innen statt, wurde ein Netzwerk zum interdisziplinären und intersektoralen Austausch gegründet, die Servicewebsite www.gesunde-jugendarbeit.at entwickelt und Kriterien für die organisationale Gesundheitskompetenz in der OJA erarbeitet. Jährlich werden Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit zu Gesundheitskompetenten Organisationen ausgezeichnet.

JUGEND ARBEIT GESUNDHEITS-KOMPETENZ

bOJA ist aktiv eingebunden in die Erarbeitung diverser Leitfäden, Strategien und Policy Papiere der GÖG. Im Rahmen der ABC Initiative setzte bOJA die Hybrid-Kampagne „Du bist OK" um und war im Fachbeirat zur Entwicklung der TOPSY Toolbox. Außerdem ist bOJA Mitglied in der bundesweiten AG Jugendgesundheitskonferenzen.

ABC DER PSYCHOSOZIALEN GESUNDHEIT
WIR SIND PARTNERORGANISATION

DU BIST OK!

GESUNDHEITSKOMPETENTE OFFENE JUGENDARBEIT

Im Oktober 2025 erhielt bOJA den Ehrenpreis der ÖPGK für „vorbildliche Förderung der Gesundheitskompetenz junger Menschen und Fachkräfte“. Die gesundheitskompetenten Einrichtungen und Maßnahmen finden sich auf der Webseite der österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz.





© eap.at / Gerald Mayer-Rohrmoser

Mit der Website Aktiv Werden – Gesundheitskompetente Jugendarbeit unterstützt bOJA die Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit dabei, die Gesundheitskompetenz Jugendlicher, Jugendarbeiter*innen und der Kommune zu stärken. Es werden in der Praxis gut erprobte Methoden und Praxen zur Verfügung gestellt, die einzeln oder in Kombination angewendet werden können. Die Methoden nehmen Bezug auf die Kriterien der Gesundheitskompetenten Jugendarbeit und ermöglichen so eine Vertiefung der Gesundheitskompetenzstandards in der Praxis.
Die Methoden dienen der Stärkung der individuellen und organisationalen Gesundheitskompetenz: Die Bedürfnisse von Jugendlichen sind in der Auswahl der Methoden genauso berücksichtigt wie die Bedarfe der Jugendarbeiter*innen und der Kommune.

METHODEN, MATERIALIEN & FORTBILDUNGEN

Die kostenlose Fortbildung Next Level - Digitale Gesundheitskompetenz umfasst einen Onlinekurs mit Basisinhalten und 3 themenspezifische Webinare.
Der Onlinekurs fokussiert auf das grundlegende Verständnis von Digitaler Gesundheitskompetenz mit Schwerpunkt auf Apps und digitale Anwendungen.
Die Webinare verschränken Digitale Gesundheitskompetenz mit Theorie und Praxis der Digitalen Jugendarbeit. Schwerpunkte sind die Grundlagen der OJA im digitalen Raum, Tipps und Good Practice zur Nutzung unterschiedlicher Social Media Kanäle im Bereich der Gesundheitsvermittlung, sowie Online-Beratung und KI.







Die Gesunde BoXXX ist ein Informations- und Methodenkoffer, der Materialien zu verschiedensten Gesundheitsthemen beinhaltet. In den einzelnen Elementen: Start Box, Fühl Dich Fit Box, Fühl Dich Gut Box, Suchtsack, Fächermappe Nachhaltige OJA finden sich jugendgerecht aufbereitete Infomaterialien und Übungen zu physischer und psychischer Gesundheit.
Seit letztem Jahr neu sind digitale Elemente (Gesunde Games).
Die Gesunde BoXXX steht zum Verleih kostenlos zur Verfügung.

Das Pop-Up-Studio besteht aus einer Stellwand mit jugendlichengerechten Motiven zu psychischer Gesundheit, einer Verkleidungskiste und Equipment zur Produktion von Social Media Clips. Das Set kann im öffentlichen Raum, in Jugendzentren und im Rahmen von Veranstaltungen und Messen genutzt werden. Ziel ist es, durch die Beschäftigung mit den Motiven und durch das Produzieren von Content mit Jugendlichen zu Themen der psychischen Gesundheit ins Gespräch zu kommen und das Thema in ihrer Kommune sichtbar werden zu lassen.

NETZWERK GESUNDHEITSKOMPETENTE JUGENDARBEIT

Seit 10 Jahren veranstaltet bOJA regelmäßige Netzwerktreffen zur Gesundheitskompetenten Jugendarbeit, die auch die verbandliche Jugendarbeit und die Jugendinfos miteinbeziehen. Neben Fachinputs und Vernetzung findet vor allem die Vorstellung von Good Practice statt, um ein Lernen voneinander zu ermöglichen.

2025 fanden zwei Online Treffen des Netzwerks Gesundheitskompetente Jugendarbeit statt.

Netzwerktreffen 2025 zu den Themen:

"NEXT LEVEL - Digitale Gesundheitskompetenz", mit: C. Dietscher (ÖPGK), S. Kühne (KI & Beratung), S. Deimel-Scherzer (bOJA) & S. Herzog (LOGO)

„Müssen Jugendliche vor Social Media geschützt werden?“, mit: *R. Felder-Puig (GÖG), B. Buchegger (saferinternet.at), R. Reuter (VJZ) & S. Hammer (BJV)*





Mittlerweile wird das Programm der Gesundheitskompetenten (Offenen) Jugendarbeit vom BKA gefördert und über Projektgelder des FGÖ weiterentwickelt.

Bundeskanzleramt
Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Gesundheit Österreich GmbH
Fonds Gesundes Österreich
Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich
österreichische plattform gesundheitskompetenz mitglied

AUSZEICHNUNG GESUNDHEITSKOMPETENTE JUGENDARBEIT

Seit 2018 können sich österreichweit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit gemeinsam mit Ihrer Kommune für ein Auditverfahren bewerben, das sie auf 3 Auszeichnungsstufen zur „Gesundheitskompetenten Einrichtung“ auszeichnet.

Am 26. 11. 2025 fand die bereits zum 7. Mal stattfindende Verleihungsveranstaltung zur Gesundheitskompetenten OJA statt. Bundesministerin Claudia Bauer und Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig überreichten im feierlichen Rahmen 16 Jugendeinrichtungen die Urkunden und Plaketten.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz für die unermüdliche Unterstützung und Motivation.

Erstmalig zertifiziert:

- Netzwerk süd/Verein Jugend und Freizeit
- teilweise. Evangelischer Verein zur Förderung Offener Jugendarbeit im Salzburger Süden
- "Roter Blitz" Lieboch/Sofa Soziale Dienste GmbH
- Jugendzentrum Szene Seiersberg/Sofa Soziale Dienste GmbH
- Jugendtreff Werndorf/Sofa Soziale Dienste GmbH
- Jugendzentrum Area 8401 Kalsdorf/Sofa Soziale Dienste GmbH

Re-zertifiziert:

- Jugendzentrum St. Andrä Wördern
- Jugendzentrum Bürmoos/Salzburger Kinderfreunde
- Jugendzentrum St. Johann
- Offene Jugendarbeit Götzis
- Teenietreff Wieden FUX4
- Jugendtreff Josefstadt KOGA

Expert-Einrichtungen:

- Youth Point Don Bosco Siebenhügel
- re:spect in Purkersdorf
- Jugendzentrum Nußdorf am Haunsberg
- Offene Jugendarbeit Hard





Fotocredits: (c) BKA Dunker

Beratungsstelle Extremismus



Im Jahr 2025 wandten sich 744 Personen erstmals mit Fragen, Anliegen und Sorgen rund um das Thema Extremismus an die Beratungsstelle Extremismus.

Insgesamt gab es **1291 telefonische Gespräche, E-Mail-Beratungen und WhatsApp-Beratungen** (12 % mehr als im Vojahr). Außerdem wurden **708 persönliche Beratungsgespräche** geführt.

Die größte Sorge bereitete der Verdacht auf islamistischen Extremismus (rund 39 % aller Erstkontakte). Hier spielte in fast jedem 5. Fall die Thematik einer möglichen Konvertierung eine Rolle.

In 28 % aller Fälle ging es um den Verdacht auf Rechtsextremismus.

Die größte Gruppe, die bei der Beratungsstelle Hilfe suchte, waren Angehörige, gefolgt von Sozialarbeiter*innen, Jugendarbeiter*innen und Berater*innen sowie als dritte Gruppe Lehrer*innen.

Immer wieder begleiten unsere Kolleg*innen Jugendliche, die sich von extremistischen Gruppierungen distanzieren wollen.



Fort- und Weiterbildung

2025 fanden **267 Fort- und Weiterbildungen** mit insgesamt 5367 Teilnehmer*innen statt. Fortbildungen wurden u.a. zu den Themenbereichen Verschwörungserzählungen (und Rechtsextremismus), Diversität, geschlechterreflektierte Pädagogik, Extremismus allgemein, mädchenspezifische Extremismusprävention, Digitale Jugendarbeit und Antisemitismus abgehalten.

Fortbildungen wurden vor allem an Schulen, in arbeitsmarktpolitischen Projekten, Jugendeinrichtungen und Beratungseinrichtungen durchgeführt.

Seit 2022 versammelt die Datenbank auf der Website der Beratungsstelle Extremismus pädagogische Materialien zur Extremismusprävention.
www.beratungsstelleextremismus.at/datenbank



Beratungsstelle Extremismus

Öffentlichkeitsarbeit

Seit 2023 ist die Beratungsstelle Extremismus auf Instagram vertreten. Die 89 veröffentlichen Beiträge wurden 2025 über 1 Million mal aufgerufen.
www.instagram.com/beratungsstelleextremismus

Seit 2024 betreibt die Beratungsstelle auch einen TikTok-Account. 2025 wurden die 41 Reels über 10 Millionen Mal gesehen.
www.tiktok.com/@beratungsstelle_bex

Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle waren in 141 Veranstaltungen vertreten und haben 39 Interviews mit Medien geführt.

Projekte

Extremismusprävention macht Schule

Im Rahmen der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung bietet die Beratungsstelle Extremismus Workshops für Schüler*innen aller Schultypen an.

Frag die Abla!

Laut der aktuellen Statistik betrafen 39 % der Anrufe den Verdacht auf islamistischen Extremismus, wobei sich zeigte, dass viele dieser Fälle nicht auf eine tatsächliche Radikalisierung in Richtung gewalttätigem Extremismus hinwiesen, sondern vielmehr interkulturelle und interreligiöse Fragestellungen thematisierten.
Mit der Videokampagne Frag die Abla! wurden Fragen und Sorgen rund um das Thema Konversion zum Islam aufgegriffen: Unsere Beraterin Eşim sprach mit der Theologin Canan Bayram und dem Imam Fikret Fazlić über die häufigsten Fragen, die uns von unseren Klient*innen gestellt wurden.
Zu sehen sind die Videos auf Instagram.





Girls* Matter

Das Projekt (1. Oktober 2023 – 30. September 2025)
beschäftigte sich mit der Kategorie Geschlecht in Bezug auf Extremismus und Extremismusprävention. Geschlechtsspezifische Gründe für die Hinwendung zu extremistischen Ideologien werden ebenso in den Blick genommen wie geschlechtsspezifische Zugänge und Unterstützungsangebote. Neben Workshop-Angeboten wurde auch eine Handreichung für Multiplikator*innen erarbeitet.

Antifeminismus online begegnen

Im Projekt (01. Dezember 2024 – 30. November 2025), das gemeinsam mit dem Institut für Konfliktforschung durchgeführt wird, wurden in drei "Case Studies" alternative Narrative entwickelt, erprobt und evaluiert. Für die Case Studies wurden drei Zeiträume ausgewählt: Regenbogenparade bzw. Pride Month, 16 Tage gegen Gewalt an Frauen sowie der Weltfrauentag am 08. März.







#RespecToc

Mit fünf unterschiedlichen Kampagnen auf TikTok und Instagram wurden im Zeitraum 01. November 2024 bis 30. September 2025 Jugendliche für das Thema Extremismus sensibilisiert und auf die Angebote der Beratungsstelle Extremismus aufmerksam gemacht. Folgende Kampagnen wurden umgesetzt: Erklärvideos, Fallgeschichten, Videos zu Islam und Konversion, Videos zu rechtsextremen Memes, Codes, Liedern und Influencer*innen sowie Videos gegen Ungleichwertigkeitserzählungen.

NO HATE SPEECH KOMITEE

Das „Nationale Komitee No Hate Speech“ wurde 2016 mit Förderung des BKA gegründet.
Es setzt sich dafür ein, Hassrede entgegen zu wirken, um Rassismus, Sexismus und Diskriminierung zu bekämpfen – sowohl online als auch offline. Im Komitee arbeiten Expert*innen aus Wissenschaft, Politik, Verwaltung, gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen zusammen.

Aktivitäten 2025
Neue Website

Das No Hate Speech Komitee hat die erste Hälfte des Jahres 2025 genutzt, um an einem neuen Webauftritt zu arbeiten. Mit klarem Design, verbesserter Struktur und Fokus auf barrierefreie Nutzung ist die neue Seite nun online.







Social Media Kampagne #FairNet

Das Komitee hat in einer Videokampagne mit zehn kurzen Videos Fragen rund um das Thema Hate Speech beantwortet. In einem abwechslungsreichen Format aus Straßeninterviews und Gesprächen mit Expert*innen des Komitees werden wichtige Fragen gestellt wie zum Beispiel:
„Macht es einen Unterschied, ob man online oder im echten Leben beleidigt wird?“ oder „Was ist der Digital Services Act?

D A N K E !

Danke für die finanzielle Unterstützung dem Bundeskanzleramt
(Bereich Familie und Jugend) sowie für die gute Zusammenarbeit
mit dessen Vertreter*innen aus der Abteilung Nationale Jugendpolitik.

Bundeskanzleramt

Wir danken der Nationalagentur für Erasmus+ Jugend, Sport & Europäisches Solidaritätskorps
für die laufende Projektunterstützung für wichtige Qualitätsentwicklungsprozesse
der Offenen Jugendarbeit.

oead erasmus+

Wir danken der Gesundheit Österreich GmbH, dem Fonds Gesundes Österreich und der
Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz.

Gesundheit Österreich GmbH
Fonds Gesundes Österreich
Gefördert aus Mitteln des Fonds Gesundes Österreich

österreichische plattform gesundheits kompetenz mitglied

D A N K E A U C H A N . . .

… alle Partner*innen, die bOJA-Projekte im Jahr 2025 unterstützt haben

… die Vertreter*innen der neun Landesjugendreferate bzw.
den mit Jugendagenden betrauten Fachbereichen
für die gute Zusammenarbeit und den bereichernden Austausch

… die ehrenamtlichen bOJA-Rechnungsprüferinnen
Caroline Culen und Elke Probst

Impressum
Herausgeber: bOJA – bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit
Lilienbrunngasse 18/2/47, 1020 Wien
ZVR-NR: 78 54 32 196
boja@boja.at
www.boja.at
Redaktion: bOJA
Fotos: bOJA Fotoarchiv, Stefan Zamisch
August 2026


BOJA
BUNDESWEITES NETZWERK
OFFENE JUGENDARBEIT